

# Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



## Digitalisierung

### AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

#### Soziale Arbeit im digitalen Wandel

Es geht um mehr als Technik: Gefragt sind nutzerfokussierte Angebote

#### Informationen, Daten, Wissen

Die Digitalisierung verändert Alltag und Beruf

#### Die vernetzte Gesellschaft sozial gestalten

Innovations- und Kreativlabs können neue Formen sozialer Versorgung erproben

#### Medialisierung und Soziale Arbeit

Notwendigkeit einer medienbezogenen Professionalisierung

#### Wertschätzung zeigen, Missverständnisse vermeiden

Erfolgsfaktoren für eine gelingende elektronische Klienten-Kommunikation

#### Menschen zur emanzipierten Teilhabe befähigen

Die Digitalisierung erfordert Initiativen bei vielen Aspekten der Sozialen Arbeit

#### Belastende Lebensumstände überwinden

Coaching für Menschen mit individuellem Hilfebedarf



Nomos

# Blätter der Wohlfahrtspflege

## Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

5 | 2017 · Jahrgang 164

**Beirat:** Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Dr. Konrad Hummel, Geschäftsführer i. R. der MWS Projektentwicklungsgesellschaft der Stadt Mannheim • Uwe Lübking, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Dr. Thomas Schiller, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Wolfgang Schrank, Geschäftsführer von Integrationsfirmen in Frankfurt am Main • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr.h.c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

### THEMA

<b>Soziale Arbeit im digitalen Wandel</b> Es geht um mehr als Technik: Gefragt sind nutzerfokussierte Angebote	163
Von Helmut Kreidenweis	
<b>Informationen, Daten, Wissen: Die Digitalisierung verändert Alltag und Beruf</b>	166
Von Tim Hagemann	
<b>Die vernetzte Gesellschaft sozial gestalten</b> Innovations- und Kreativlabs können neue Formen sozialer Versorgung erproben	169
Von Sabine Depew	
<b>Medialisierung und Soziale Arbeit</b> Notwendigkeit einer medienbezogenen Professionalisierung	173
Von Christian Helbig	
<b>Digitalisierung@Soziale Arbeit</b> Ein Publikationsüberblick mit gestalterischen Impulsen	177
Von Michael Garkisch	
<b>Big Data sozialer Bürgerschaft</b> Freiwillige Hilfen und bürgerschaftliches Engagement in sozialen Medien	181
Von Wolf Rainer Wendt	
<b>Wertschätzung zeigen, Missverständnisse vermeiden: Erfolgsfaktoren für eine gelingende elektronische Klienten-Kommunikation</b>	183
Von Franziska Dotterer und Helmut Kreidenweis	
<b>Partizipation erwünscht</b> Die digitale Jugendbeteiligung ist ausbaufähig	186
Von Evaldas Rupkus	
<b>Menschen zur emanzipierten Teilhabe befähigen</b>	
<b>Die Digitalisierung erfordert Initiativen bei vielen Aspekten der Sozialen Arbeit</b>	189
Von Thiemo Fojkar und Peter Backfisch	

### MONITORING

<b>Belastende Lebensumstände überwinden</b> Coaching für Menschen mit individuellem Hilfebedarf	193
Von Frank Reinecke	

### MAGAZIN

Fachinformationen	196
Termine	198
Kennzahlen	200

### Soziale Arbeit im digitalen Wandel

Seite 163

Das Tempo der Digitalisierung wird die Soziale Arbeit überrollen, wenn Disziplin und Profession nicht schnell neue Konzepte entwickeln. Unterstützte die bisherige elektronische Datenverarbeitung die bereits existierenden Hilfeprozesse punktuell, so verändern oder ersetzen die neuen Technologien unter den Schlagworten Robotik, Künstliche Intelligenz und Internet der Dinge vorhandene Hilfeprozesse, indem etwa bislang »rein« menschliche Tätigkeiten wie haushaltsnahe Dienstleistungen, Diagnostik oder Teile von Beratung ganz oder teilweise von Maschinen übernommen werden. Branchenfremde Anbieter und ihre Plattformen vermitteln zudem bereits soziale und pflegerische Dienstleistungen – ohne »pädagogischen Ballast«.

### Belastende Lebensumstände überwinden

Seite 193

Benachteiligte Menschen sind Mängellagen ausgesetzt und können aufgrund fehlender Fähigkeiten, unzureichender externer Ressourcen oder ihrer Sozialisation oftmals nicht im gleichen Maß am Wohlstand unserer Gesellschaft partizipieren wie andere Menschen. Das Konzept des Resilienz-Coachings kann für Menschen mit individuellem Hilfebedarf die Chancen für mehr Teilhabe an der Gesellschaft erhöhen.

### Leitfaden gegen Rechtsextremismus

Seite 196

Die Wohlfahrtsverbände haben eine Handreichung zum Umgang mit Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus herausgegeben – eine von zahlreichen Kurzmeldungen in den Fachinformationen zu allen Bereichen Sozialer Arbeit.

### IM NÄCHSTEN HEFT

#### Entlohnung in der Sozialen Arbeit

Die Bezahlung in sozialen Diensten und Einrichtungen wird im Vergleich zu anderen Beschäftigungssektoren oft als unzureichend betrachtet. Die Gehälter in Verbindung mit anspruchsvollen Tätigkeiten gelten denn auch als einer der hemmenden Faktoren bei der Konkurrenz um Arbeitskräfte. Doch stellt sich die Lage hinsichtlich Entlohnung in der Sozialwirtschaft regional und sektorale oft höchst unterschiedlich dar.

*Die Blätter der Wohlfahrtspflege 6/2017 erscheinen am 8. Dezember 2017.*